

fordere, daher sich der Khalif, Giasar, Mesrur, die drei Kalender und der Lastträger ohne Widerrede entfernten. Als sie auf der Straße waren, gebot der Khalif seinem Großwesir leise, die drei Kalender mit sich nach Hause zu nehmen, und sie morgen vor ihn zu bringen.

Der Wesir Giasar nahm also die Kalender mit sich, der Lastträger begab sich nach seiner Wohnung, der Khalif mit Mesrur nach dem Palaste. Am Morgen versammelte der Khalif seine Rätbe und setzte sich auf seinen Thron. Bald nachher erschien der Großwesir. Als bald sprach der Khalif zu ihm: Hole mir die Frauen her und zu gleicher Zeit auch die Kalender.

Der Wesir begab sich zu den Frauen und eröffnete ihnen auf sehr höfliche Weise den erhaltenen Befehl, ohne jedoch der nächtlichen Vorgänge zu erwähnen. Die Schwestern hüllten sich in ihre Schleier und folgten dem Wesir, welcher im Vorbeigehen auch die drei Kalender mitnahm; diese hatten aber inzwischen erfahren, daß sie den Khalifen gesehen und unbekannterweise gesprochen hätten. Der Wesir führte alle in den Palast. Um den Wohlstand vor seinen anwesenden Hausbeamten zu beobachten, ließ der Khalif den drei Frauen ihre Plätze hinter der zu seinem Gemache führenden Thür anweisen und behielt die drei Kalender in seiner Nähe.

Nachdem die Frauen Platz genommen, wendete der Khalif sich mit den Worten an sie: Es wird Euch heunruhigen, wenn ihr jetzt vernehmt, daß ich in dieser Nacht als Kaufmann verkleidet in Eurem Hause war. Ihr werdet besorgen, mich beleidigt zu haben. Beruhigt Euch jedoch und seid versichert, daß ich das Vergangene schon vergessen habe. Ich wollte, daß alle Frauen von Bagdad so viel Klugheit besäßen, als Ihr mich habt bemerken lassen. Nimmer werde ich der Mäßigung vergessen, welche Ihr nach der von uns begangenen Unhöflichkeit beobachtetet. Hierher kommen ließ ich Euch nur, um aus Eurem Munde zu hören, wer Ihr seid, und zu fragen, weshalb Eine von Euch, nachdem sie die zwei schwarzen Hündinnen gemißhandelt hatte, mit denselben Thränen vergoß? Nicht minder gespannt bin ich, zu vernehmen, woher eine Andere von Euch die Brust voller Narben hat?

## Geschichte Sobeïdens.



eherrscher der Gläubigen, begann Sobeïde, die Geschichte, welche ich erzählen will, ist eine der außerordentlichsten, von der man je gehört hat. Die beiden schwarzen Hündinnen und ich, wir sind drei Schwestern von derselben Mutter und demselben Vater. Die hier gegenwärtigen zwei Frauen, welche bei mir wohnen, sind auch meine Schwestern und haben mit mir denselben Vater, aber eine andere Mutter.

Nach unseres Vaters Tode wurde sein Vermögensnachlaß gleichmäßig unter uns getheilt. Als meine zwei Stiefschwestern ihren Antheil empfangen hatten, trennten sie sich von uns, und wohnten mit ihrer Mutter für sich allein. Meine zwei anderen Schwestern dagegen blieben mit mir bei unserer Mutter, die noch lebte, später aber starb, und Jeder von uns tausend Zechinen verließ.

Als wir unsere Habe in Händen hatten, verheiratheten sich meine zwei älteren Schwestern, folgten ihren Gatten und ließen mich allein. Bald nach ihrer Hochzeit verkaufte der Mann der Einen sein ganzes Eigenthum und mit dem daraus gelösten Gelde nebst dem Vermögen meiner Schwester begaben sich Beide nach Afrika. Hier verschwelgte der Mann sein und seiner Frau Vermögen, und verstieß sie am Ende unter einem erdichteten Vorwande.

Sie kam nun wieder nach Bagdad, und als sie eine Zuflucht bei mir suchte, war sie in einem mitleidswerthen Zustande. Gerührt davon, weinte ich mit ihr, führte sie in's Bad und gab ihr welche von meinen eigenen Kleidern. Liebe Schwester, sagte ich zu ihr, Du bist die älteste von uns und ich betrachte Dich als meine Mutter.

Mehre Monate verlebten wir nun zusammen im besten Einverständniß. Oft gedachten wir unserer dritten Schwester, als sie plötzlich in gleich elenden Umständen, wie die älteste, ankam. Ihr Gatte hatte sie nicht besser behandelt, und ich nahm sie eben so freundlich auf.

Einige Zeit nachher entdeckten mir meine beiden Schwestern, unter dem Vorwande, daß sie mir zur Last wären, ihre Absicht, sich wieder zu verheirathen. Ich gab ihnen zur Antwort,